

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 53 (2014)
Heft: 2: Pflanzen = Les plantes

Buchbesprechung: Literatur = Notes de lecture

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

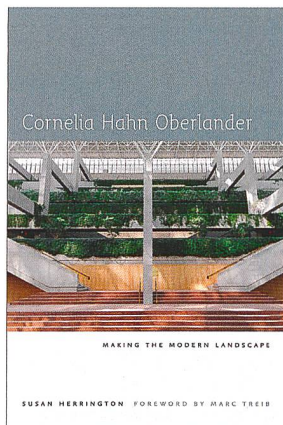
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Cornelia Hahn Oberlander: Making the Modern Landscape

Susan Herrington

272 S., 16 × 24.4 cm, zahlr. farbige Abb., University of Virginia Press, Januar 2014.

ISBN 978-0-8139-3459-4

Sie ist Expertin im Entwerfen grüner Dächer. Ihre Projekte werden regelmässig ausgezeichnet. Jetzt ist eine Biografie über die Landschaftsarchitektin Cornelia Hahn Oberlander und ihre über 60 Jahre dauernde Karriere erschienen. Viele ihrer über 500 Projekte sind international bekannt. Und noch heute setzt die 93-jährige Oberlander ihr Lebenswerk mit grossem Elan fort. Die auf Englisch erschienene Biografie ist besonders lesenswert, da die Autorin darin geschickt die Geschichte der modernen Landschaftsarchitektur mit Oberlanders Immigrations- und Integrationsgeschichte in den USA und in Kanada in den 1950er-Jahren verknüpft. Sie beschreibt, was die engagierte Landschaftsarchitektin bis heute anspricht, mit ihren Projekten zukunftsfähige «grüne Städte» zu schaffen. Interessant ist die Biografie auch, weil Oberlander selber über die Entstehung ihrer Projekte oder über ihre Arbeitsweise spricht. Auch Projekt-Kontroversen werden erwähnt.

Arbeitsskizzen, Projektpläne und Fotografien ergänzen die Projektbeschreibungen.

Es ist dies auch die Geschichte einer Frau, die weiss, was sie will, und die es geschafft hat, in einem männerdominierten Beruf, in einem für sie fremden Land eine Nische für sich zu schaffen.

Monika Jäggi



Gartenbiografien

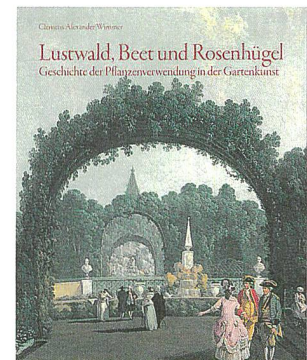
Topiaria Helvetica 2014

Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur SGGK (Hg.)

96 S., 21 × 26 cm, broschiert, zahlr. farbige Abb., vdf Hochschulverlag, Zürich Dezember 2013.

ISBN 978-3-7281-3579-7

Jeder Garten ist ein Individuum mit einer eigenen Geschichte. Er erzählt von seinen Besitzern und Gestaltern, von ihrem Selbstverständnis und der Gartenkultur ihrer Zeit. Er zeugt aber auch von der Dynamik der Natur. Ein alter Garten ist wie ein Buch, das uns andere Generationen überlassen haben. Dieses Buch will weitergeschrieben werden – in Anerkennung dessen, was wir darin bereits vorgefunden haben. Das Jahrbuch Topiaria Helvetica 2014 porträtiert Gärten, die diesen Wandel bewusst kultivieren – vom Landsitz bis zum einfachen Hausgarten.



Lustwald, Beet und Rosenhügel Geschichte der Pflanzenverwendung in der Gartenkunst

Clemens Alexander Wimmer

400 S., grossformatiges Hardcover, zahlr. farbige und s-w Abb., Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften VDG, Weimar 2014.
ISBN 978-3-89739-749-1

Der Autor schlägt mit dieser Untersuchung ein neues Kapitel der Gartengeschichtsschreibung auf. In der Landschaftsarchitektur ist die Pflanzenverwendung und deren Auswahl vielgestaltig und von diversen Aspekten abhängig. Diese haben sich mit den Zeitepochen gewandelt: So unterscheidet sich zum Beispiel der Renaissancegarten vom Landschaftsgarten nicht nur durch seine Anlage, sondern auch durch die Pflanzenwahl. Clemens Alexander Wimmer schildert die Verwendung von Blumen, Stauden, Gehölzen und Obstbäumen sowie die Geschichte der Rasenanlage für die Zeit vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Zudem führt Wimmer ganze Pflanzensortimente für die unterschiedlichen Gartenformen auf. Ausführlich geht er auf die Verwendung der einzelnen Pflanzen ein, und bietet so auch dem heutigen Landschaftsarchitekten ein aussergewöhnliches Nachschlagwerk und wertvolle Anregungen für die Gartengestaltung.